

Luxus-Yacht auf Achse



Ohne Wartezeiten ging ein Schiff nach dem anderen vom Ponton.

Bild: Michael Bergmann

In der Schwerlastbranche kommen neben Holzboxen und blankem Stahl ab und an auch mal echte Hingucker auf den Trailer. So auch Anfang des Jahres am Rhein: Eine 7,4 Millionen Euro teure Luxus-Yacht für die „boot 2017“ in Düsseldorf. Von Andreas Cichowski

Jedes Jahr aufs Neue machen sich Dutzende Transporte auf den Weg zur weltweit größten Boots- und Wassersportmesse, beladen mit Booten, angefangen bei der kleinen Segeljolle, bis hin zur Mega-Yacht.

Für viele Schwertransportfans und Bootsinteressierte ist der Termin Anfang des Jahres

fest im Terminkalender eingetragen. Denn jedes Jahr im Januar bietet sich am Rhein ein besonderes Spektakel, wenn am Düsseldorfer Messeanleger die großen Yachten für die alljährliche Messe „boot“ eintreffen und in die Messehallen transportiert werden.

Noch vor Sonnenaufgang erreichte ein 110 m langer Ponton die Rampe an der Messe Düsseldorf. An Bord: Sieben Yachten im Wert von fast 20 Millionen Euro. Die Schiffe traten ihre dreitägige Reise über den Rhein am 2. Januar im Hafen von Rotterdam an. Dort wurden diese mittels Bordkranen aus dem Wasser

auf bereitstehende Tieflader beziehungsweise Schwerlastachsen auf den Ponton gehoben, um anschließend mit einer maximalen Geschwindigkeit von 4,7 Knoten (8,7 km/h) zum Bestimmungsort aufzubrechen.

In Düsseldorf angekommen, konnten die erfahrenen Transporteure des Logistikunternehmens Kühne und Nagel, die für den reibungslosen Transport von der Rampe bis zur Messehalle nun die Koordination übernahmen, die Schiffe in Empfang nehmen, während HEBO Maritiemservice aus dem niederländischen Zwartsluis mit der Errichtung der Stahlrampe an Land begann.

Dabei kam ein ebenfalls an Bord befindlicher Liebherr LTR 1100 Teleskopraupenkran zum Einsatz. Drei dieser Krane setzt HEBO erfolgreich ein, denn es handle sich um ein äußerst flexibles Gerät, das nahezu perfekt für die Arbeiten in Randbereichen, sprich an Uferanlagen, ge-

Schaulustige aus der ganzen Region ließen sich die Aktion nicht entgehen. Bei manch einem Schwerlastfan steht der Termin sogar alljährlich fest im Kalender eingetragen.

Bild: Andreas Cichowski





10 Meter über dem Boden: Der hohe Schwerpunkt erfordert absolutes Fingerspitzengefühl.

Bild: Andreas Cichowski

Noch vor Sonnenaufgang erreichte ein 110 m langer Ponton die Rampe an der Messe Düsseldorf. An Bord: Sieben Yachten im Wert von fast 20 Millionen Euro.

eignet sei. Der Auf- und Abbau eines Autokrans und dessen Umsetzen waren somit nicht erforderlich und in der Folge konnte viel Zeit eingespart werden.

Sogleich wurde mit dem Entladen begonnen. Jedes Boot war zur Freude von HEBO auf einem

eigenen Auflieger untergebracht, denn so gab es keine Wartezeiten. Strahlender Sonnenschein begünstigte die Arbeiten.

Star des Tages war die Princess 30M, das neue Flaggschiff von Princess Yachts, mit einem Einstiegspreis von



Roll off vom Ponton: immer wieder ein Millimeter-Geschäft.

Bild: Andreas Cichowski



Wenn möglich kommen die Boote auf eigenem Kiel zu boot und werden dann von „Big Willy“ an Land verfrachtet.

Bild: Manfred Haiduk



Nur noch wenige Meter bis zu Halleineinfahrt.

Bild: Andreas Cichowski



Vorbereitungen für den Roll Off, und eine zusätzliche Zugmaschine ist auch dabei.

Bild: Andreas Cichowski

7,4 Millionen Euro. Bei einer Länge von 30 m und einem Gewicht von 115 t war sie das teuerste, größte und zugleich schwerste ausgestellte Exponat auf der boot 2017. Allerlei Transportunternehmen konnten in den vergangenen Jahren dort am Messeanleger ihr Können bereits unter Beweis stellen, um die

kostspielige Fracht sicher in die Hallen der Messe zu verfrachten. In diesem Jahr sicherte sich erstmals die Bohnet GmbH den Transport im Auftrag des niederländischen Partners Van de Wetering Boat & Special Transport.

Äußerste Vorsicht war geboten, als Fahrer Michael Schmu-

cker den Transport in Bewegung setzte und auf die Rampe zusteuerte. Nicht nur der Wert der Yacht ist besonders, sondern auch deren Statik. Im Kriechtempo auf insgesamt 12 Achslinien setzte das Gespann mit einem Gesamtgewicht von 195 t an Land über, während parallel der Ponton durch Umpumpen

von Wasser in Ausgleichstanks in Waage gehalten wurde. So reibungslos die Überfahrt an Land auch klappte, gestaltete sich die Weiterfahrt schon schwieriger.

„Problem war der sehr niedrige Wasserstand des Rheins, weshalb der Auffahrtswinkel der NATO-Rampe steiler war als sonst“, teilte die Bohnet GmbH mit. Dennoch reichten die 640 PS des MAN TGX 41.640 zunächst aus, doch immer wieder musste Michael Schmucker den Transport anhalten, um den Auflieger hydraulisch auszugleichen. Einmal angehalten, konnte das Gespann nicht so leicht wieder in Bewegung versetzt werden. „Der Grip zwischen Reifen und Fahrbahn war zu gering“, so Schmucker.

Grund dafür waren die eisigen Temperaturen an diesem Tag. „Wenn die Fahrbahn aufgewärmt ist, haben die Reifen einen ganz anderen Grip“, berichtet Schmucker aus Erfahrung, „von der Motorleistung hätte es locker gereicht“. Auch



Schiffskonvoi an Land.

die Begrenzung der Achslast auf 10 t wirkte sich negativ aus, denn eine höhere Achslast hätte für mehr Bodenhaftung gesorgt.

Man hatte jedoch dieses Szenario eingeplant: Eine Zugmaschine des niederländischen Partners war vorsichtshalber an der Rampe positioniert, welche kurzerhand hinten an die zwei-

gleitet durch zahlreiche Schau- lustige. Die restliche Strecke vom Rhein zur Messe konnte zwar routiniert gemeistert werden, dennoch war auch hier höchste Vorsicht geboten.

„Durch die extreme Höhe von 10 m war der Schwerpunkt sehr hoch angesiedelt, was eine sehr langsame Fahrt bedeutete,

Einmal angehalten, konnte das Gespann nicht so leicht wieder in Bewegung versetzt werden.

te Zugdeichsel der Scheuerle Kombination angehängt wurde. Durch die zusätzlichen Pferdestärken wurde der Anstieg der Rampe problemlos bewältigt.

Oben angelangt, wurde die Schubmaschine wieder abgehängt und der Transport rückwärts um die Kurve gestoßen, ehe die Fahrt geradeaus vorwärts zwischen Bäumen und deren Baumkronen weiterging, selbstverständlich auch weiterhin be-

damit die Ladung samt Trailer nicht in Schiefelage gerät“, so die Bohnet GmbH. „Wir hatten festgestellt, dass das ganze Gelände nach rechts abschüssig war, und haben deswegen schon auf dem Ponton den Tieflader auf der rechten Seite um 5 cm angehoben. Bei einer gewissen Höhe machen 5 cm ganz schön viel aus“, fügte Schmucker hinzu.

Zuletzt musste noch eine Straße überquert werden, um



Yachten im Wert von fast 20 Millionen Euro an Bord: Drei Tage brauchte der Ponton von Rotterdam bis Düsseldorf.
Bild: Andreas Cichowski



Bild: Manfred Haiduk

HAWOLEN Zurrgurte



Katalog anfordern

HANFWOLF

Seile + Hebetechnik · Folien + Verpackung

www.hanfwolf.de

Bielefeld

Hannover

Kassel

Merseburg

Salzburg





In der Halle gilt es, alle Exponate an die vorgesehenen Positionen zu manövrieren.

Bild: Michael Bergmann

das Messegelände zu erreichen. Für das alljährliche Prozedere ist die Messe allerdings bestens gerüstet: Große Schranken werden umgeschwenkt, öffnen die Einfahrt und versperren zugleich die Straße, sodass der Transport sicher passieren kann. Ein seltener Anblick bietet sich, wenn die 10 m hohe Mega-Yacht vor den wartenden Autofahrern die Straße kreuzt. Eine Links-Kur-

Und auch bei den kleineren Exponaten ist der Aufwand kaum geringer: Insgesamt 1.800 Boote werden zur Messe gebracht ...

ve noch und das Schiff konnte durch die riesigen Tore in die Messehalle 6 einfahren. Höher hätte das Schiff augenscheinlich nicht sein dürfen: Nur wenige

Zentimeter blieben bis zur Deckenkante.

Und auch bei den kleineren Exponaten ist der Aufwand kaum geringer: Insgesamt 1.800

Boote werden zur Messe gebracht und anschließend auch wieder abtransportiert, was einen immensen logistischen Aufwand bedeutet und monatelang planerische Höchstleistung voraussetzt. Eine Großzahl der Exponate kommt direkt aus den Werften aus dem europäischen Ausland über Land, während andere wiederum mit eigenem Antrieb übers Wasser nach Düsseldorf gelangen.

Dort hebt der messeeigene Portalkran „Big Willi“ sie aus dem Wasser, fährt sie weiter die Rampe hinauf an Land, ehe sie per Anhänger bis hinüber in die Messehallen transportiert werden. Schiffe, die Big Willi nicht packt oder für deren Tiefgang der geringe Wasserstand des Rheins von nicht einmal einem Meter nicht ausreichte, kommen auf dem Ponton nach Düsseldorf, wie auch die Princess 30M und die weiteren sechs Yachten, um die sich das niederländische Transportunternehmen Van de Wetering an diesem Tag mit den eigenen LKW kümmerte.

Van de Wetering Boat & Special Transport hat sich insbesondere auf den Transport von Booten, Yachten und Segelschiffen



Im Tandem wird die Yacht entladen.

Bild: Michael Bergmann



Die Luxus-Yacht hängt am Haken, die Schwertransporteinheit wird unter ihr weggefahren.

Bild: Michael Bergmann

inklusive Masten spezialisiert. Das Einsatzgebiet umfasst alle erreichbaren Häfen in Europa und rund ums Mittelmeer bis hin zu den kanarischen Inseln und teilweise auch Asien.

Der spezielle Fuhrpark verfügt über einzigartige Tieflader, die speziell nach eigenen Entwürfen gebaut wurden. Unterwegs kann die Fracht sogar zeitweise bis auf 2 cm über dem Boden abgesenkt werden, wobei der Kiel des Bootes besonders vor Beschädigung geschützt wird. Rund 45 Tieflader und 50 Mitarbeiter zählt das international agierende Unternehmen mit Hauptsitz im niederländischen Loosdrecht.

In den Hallen angekommen, wird jedes Schiff am jeweiligen Ausstellungsort auf Podeste oder Stützen abgeladen. Was bei den kleinen Schiffen in Windeseile gelingt, kann bei einer Yacht wie der Princess 30M gleich mehrere Stunden dauern. Vier Mobilkrane waren nötig, um die 115 t schwere Luxus-Yacht in der Halle anzuheben, damit der Trailer darunter herausgezogen und die 30M an ihrem vorübergehenden Standort aufgestellt werden konnte.

Für Fahrer Michael Schmucker war damit die Arbeit am Abend erledigt: „Die Anspannung war da, ich hab' alles zwei, drei Mal kontrolliert, um keine Fehler zu machen. Man freut sich, wenn die Ladung unbeschädigt an ihrem Zielort ist. Ich war zufrieden, die Firma war zufrieden und die Yacht ist

heil angekommen.“ Auch HEBO teilte mit, die Zusammenarbeit mit den Partnern habe sehr gut geklappt.

Die Messe boot ist die weltweit größte Boots-Präsentation. Rund 1.800 Aussteller aus 60 Ländern waren in den 17 Messehallen vertreten. Auf 220.000 m² wird alljährlich ein komplettes

Abbild des Weltmarktes für den Wassersport geboten. Neben den Schiffen zeigen Hersteller auch innovative Lösungen zum Thema Bootstransport, damit das eingekaufte Schiff – das nötige Kleingeld vorausgesetzt – das neue Zuhause sicher erreichen kann.

STM



1.800 Aussteller präsentieren ihre Boote und Yachten auf der boot. Alljährlich eine besondere logistische Herausforderung.

Bild: Michael Bergmann